

Zum Lesenlernen ist es nie zu spät

BUNDESVERBAND ALPHABETISIERUNG BIETET TELEFONBERATUNG

(sam). Die PISA-Studie brachte es an den Tag: Bei der Lesekompetenz landeten deutsche Schüler im weltweiten Vergleich auf den hinteren Rängen. Frühzeitige Leseförderung wird nun allerorten gefordert. Doch was passiert mit den geschätzten vier Millionen Erwachsenen in Deutschland, die als funktionale Analphabeten nicht in der Lage sind, einfache Texte in ihrer Muttersprache zu lesen oder zu schreiben? Viele Betroffene scheuen die Öffentlichkeit und suchen dennoch Verständnis und vor allem Unterstützung. Eine wichtige Anlaufstelle ist für sie das ALFA-Telefon des Bundesverbands Alphabetisierung e. V., eine anonyme und kostenlose telefonische Beratungs- und Informationsstelle.



Peter Hubertus, Geschäftsführer des Bundesverbandes Alphabetisierung, freut sich, dass der Verein im vergangenen Jahr den von der UNESCO verliehenen König-Sejong-Preis erhielt.

„Viele Menschen, die beim ALFA-Telefon um Rat und Information nachsuchen, sprechen zum ersten Mal über ihre Situation. Es rufen aber auch Vertrauenspersonen an, die sich informieren wollen, weil ihr Partner seine Arbeit verloren hat und keine Bewerbungen schreiben kann. Ebenso melden sich Arbeitskollegen oder Vorgesetzte, Mitarbeiter von sozialen Diensten oder gelegentlich sogar Kinder, die für ihre Eltern anrufen“, berichtet Peter Hubertus, Geschäftsführer des Bundesverbands Alphabetisierung e. V. und freier Alphabetisierungs-Pädagoge.

Wenn der Alltag zum Problem wird

In Deutschland leben geschätzte vier Millionen „funktionale“ Analphabeten, also Menschen, die trotz allgemeiner Schulpflicht nur unzureichend lesen und schreiben gelernt haben und deren schriftsprachliche Fähigkeiten so gering sind, dass sie nicht gleichberechtigt in ihrem jeweiligen sozialen Umfeld am gesellschaftlichen Leben teilhaben können: wählen gehen, Beipackzettel von Medikamenten lesen, U-Bahn-Stationen finden, einkaufen oder einen Liebesbrief schreiben – Alltagssituationen, die für viele Betroffene fast unlösbar und nur mit viel Fantasie zu meistern sind. Da Lesen und Schreiben zur Allgemeinbildung zählen, gibt

Info-Tipps

Funktionale Analphabeten fördern

- Am 8. September ist Weltalphabetisierungstag.
- Erste Hilfe bietet Analphabeten die persönliche und anonyme Beratung durch das ALFA-Telefon des Bundesverbands Alphabetisierung (Tel.: 02 51- 53 33 44).
- Hauptanbieter für Alphabetisierungskurse sind die Volkshochschulen, die Erwachsenen seit über 20 Jahren das Lesen und Schreiben beibringen. Dabei werden speziell entwickelte Bücher aus dem Ernst Klett Verlag und Materialien vom Bundesverband verwendet.
- Der Ernst Klett Verlag konzipiert als einziger Verlag umfassende Lehr- und Lernmaterialien für die nachträgliche Alphabetisierung Jugendlicher und Erwachsener. Redakteur Jürgen Genuneit ist Experte für Alphabetisierung im Ernst Klett Verlag und wurde für sein Engagement im Jahr 2000 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Hintergrund

ALFA-Telefon immer beliebter

Die Resonanz auf das ALFA-Telefon nimmt kontinuierlich zu. 2001 gingen mehr als zehnmal so viele Anrufe ein als fünf Jahre zuvor.

Jahr	Zahl der Anrufe
1996	199
1997	182
1998	525
1999	635
2000	1314
2001	2270
1. Halbj. 2002	3157

es trotz der hohen Zahl an Betroffenen keine Intensivangebote zur Alphabetisierung. Ihnen bleibt nur der Weg in einen Volkshochschulkurs mit vier Unterrichtsstunden pro Woche. 2162 solcher Kurse wurden laut VHS-Statistik im Jahr 2000 durchgeführt. Viele Teilnehmer finden den Weg dorthin über den Kontakt zum ALFA-Telefon, wo sie im Schutz der Anonymität oft zum ersten Mal über ihre Lese- und Schreibprobleme zu sprechen wagen und Mut finden, sich ihrem Problem zu stellen.

Damit das ALFA-Telefon noch bekannter wird, hat der Bundesverband Alphabetisierung e. V. unter dem Motto „Schreib dich nicht ab. Lern lesen und schreiben“ eine Kampagne gestartet. „Besonders wichtig ist es uns, einerseits die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, andererseits lese- und schreibschwache Menschen zu ermutigen, offener mit ihrem Problem umzugehen und sie zum Lernen zu motivieren“, umreißt Hubertus die Hauptziele des Engagements. „Erst wenn sich die Einstellung gegenüber Menschen mit Lese- und Schreibproblemen ändert, werden mehr Betroffene Lernmöglichkeiten wahrnehmen“. Dazu beitragen soll auch der Weltalphabetisierungstag am 8. September.

Kinospots und TV erreichen die Zielgruppe

Im Lauf der letzten Jahre setzte der Verband verschiedene Akzente. 2001 etwa wurden in Kooperation mit der Bundesanstalt für Arbeit alle Arbeitsämter mit Informationen und Plakaten zur Alphabetisierung versorgt. Um die Hilfsangebote bei der Zielgruppe bekannt zu machen, ist Hubertus aber vor allem auf die audiovisuellen Medien angewiesen. Zwischen der Medienpräsenz des Bundesverbands und der Resonanz auf das ALFA-Telefon gibt es einen messbaren Zusammenhang: Die bisher größte Anruferzahl (3157 Anrufe) wurde im ersten Halbjahr dieses Jahres registriert, als vier TV-Spots von den privaten Fernsehsendern ProSieben, Sat 1, n-tv, Kabel 1 und N 24 mehr als 1100 Mal ausgestrahlt wurden. Ebenfalls sehr erfolgreich war die Präsentation zweier Spots im Frühjahr 1999 in 26 Cinemaxx-Kinos.

Bisher ist es gelungen, regelmäßig neue Akzente innerhalb der No-Budget-Sozialkampagne zu setzen, weil sich, so Hubertus, „immer wieder wichtige Kooperationspartner engagieren“. Beispiel TV-Spots: Vom Schauspieler über Kameramann, Produktionsfirma und Werbeagentur bis zum Sender unterstützen alle unser Anliegen unentgeltlich, erklärt Hubertus, dessen Verband zurzeit keinerlei staatliche Förderung erhält. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, den Verkauf der vom Bundesverband herausgegebenen Medien und durch Spenden.

Ansprechpartner

Jürgen Genuneit

Ernst Klett Verlag
Redakteur/Vorstandsmitglied im
Bundesverband Alphabetisierung
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon: 07 11-66 72-16 83
Fax: 07 11-66 72-20 41
Mail: j.genuneit@klett-mail.de

Peter Hubertus

Bundesverband Alphabetisierung e. V.
Geschäftsführer
Goebenstraße 13
48151 Münster
Telefon: 02 51-5 34 69 40
Fax: 02 51-5 34 69 41
Mail: p.hubertus@
alphabetisierung.de
Internet: www.alphabetisierung.de